



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Soldaten-Glory/ Das ist: Von dem heiligen Ritter Und
Haylsamen Vorbitter Georgio Schuldige Lob-Red**

Abraham <a Sancta Clara>

Salzburg, 1688

Glückseeliger Todt eines Soldatens auff dem Berg Thabor.

urn:nbn:de:hbz:466:1-36415

ein Copey von seiner Glory hat sehen lassen: ist kommen in den Garten / hat denselben mit herzhigen Thränen benetzt / weil er betrachtet / daß denselben sein Erlöser vorhero mit Blut befeuchtiget: ist kommen auff den Berg Calvarice / hat all dort sein mögliche Andacht erzaigt / weil er vor Augen stellt / daß diser Berg das Jammerthal der Welt getrüß: ist endlich kommen auff den Delberg; vnd da denselben Delberg herhlich betrachtt / daß er so schlüpfferig / vnd darauff der H. Erz JESUS gerutscht / aber in Himmel: fällt derohalben nider auff die Erden / halt seine Hand gegen Himmel / O süßester JESU / spricht er / nunmehr weiß ich dich nirgend anderwärts zu suchen / erbarme dich derohalben meiner / vnd nimme mich zu dir; kaum hat er dise Wort außgeredt / hat er auch außgehört zu leben; seine Diener führen einen erfahrenen Medicum hinzu / zu wissen die Ursach des Todts ihres Herrn: der Medicus laßt den Leib eröffnen / findt das Herz mitten voneinander zersprungen / vnd dise drey Wort darein geschriben / Amor meus Iesus: JESUS mein Lieb. O wol ein H. Soldat! wann dann des Tyrannen Muthwillen hätte zugelassen / daß der Leib des H. Soldaten GEORGII wäre eröffnet worden / ich weiß / man hätte in dessen Herz auch geschriben gefunden / Amor meus Iesus: JESUS mein Lieb: Zumahl Theophrastes von ihm schreibt / (a) daß er vor seinem Todt- vnd Marter-Kampff habe oft vnd aber oft widerholt dise kurze Wort: Amor meus crucifixus est: Mein Lieb ist gecreuziget worden; Dann sein Leben war nichts als Lieben / vnd sein Lieben war JESUM lieben; er wußte / daß Cor außgelegt wurde Camera Omnipotentis Regis; er wußte / daß GOTT ein König seye / vnd zwar ein Herz-König / daher ware sein Herz ein Wohnung GOTTES; er dachte / daß GOTT in dem alten Testament habe begehrt das Erstgeböhrene / nun aber das allererste / so in dem Menschen lebet / ist das Herz / Cor primum vivens, & ultimum moriens, darumb schenckte er ihm dise kleine Portion Fleisch / zu zaigen sein grosse Lieb: es wußte GEORGIUS, daß das Wörtl Lieb in einem Buchstaben-Wechsel JCB lautet / als thue die JCB für den Geliebten gern alles Jbel ertragen / daher hat ihm diß Lieben genommen das Leben: derohalben dann / was Cron; was Thron; was Herzlichkeit vnd Seeligkeit GOTT dem streitenden Blut-Zeugen vnd heiligen Soldaten GEORGIO gegeben / kan kein Herz ersinnen / kein Zung außsprechen / kein Feder beschreiben: Hat GOTT versprochen einen Trunck Wasser hundertfaltig zu vergelten / wie wird er erst belohnt haben das Blut / so vmb seiner Ehr vnd Lehr willen verlossen worden. Iephthe der Kriegs-Fürst hat sich einmahl GOTT dem H. Erz stark verpflichtet / wann er ihm werde helfen seine Feind

D

über

(a) Seraphin leggi in Fest.

überwinden / so wolle er das erste / so auß seinem Hauß ihm entgegen we-
 de gehen / danckbarlich auffopfern; **G**ott erhört dise Bitt / vnd gibt ihm
 seine Götliche Verhülff / mit dero er den gewünschten Sieg erhalten; als
 nun Jephthe diser Kriegsmann voller Glory vnd Sieg nach Hauß fehrte / ist
 ihme gang frolockend entgegen geloffen sein einige allerliebste Tochter / wie er
 solche ersehen / fangt er an also bitterlich zu mainen / hinder den Ohren kra-
 gen / seuffhen / lamentiren mit disen Worten: Heu filia mea, quoniam de-
 cepisti me? Ach Tochter / liebste Tochter / du hast mich betrogen. Holla
 Jephthe! ich rede dich an / du hast **G**ott dem **H**Erzn das Erste versprochen /
 welches dir auß deinem Hauß entgegen gehen wird / was beklagst dich dann?
 darumb spricht Hugo de S. Victor. vnd Gloss. ordin. Jephthe hatte niemand
 auß den Seinigen zu Hauß / als die Tochter vnd sein Frau / hatte ihm des-
 wegen gänglich eingebildet / sein Alte werde bey dem Fenster stehen / vnd wann
 sie ihn ersehen werde / ihm vnverzüglich entgegen gehen / vnd dise seyn Alte
 wölle er vnserem **H**Erzn gar gern schencken / glaubts wol: (a) Sed quam po-
 tuit cogitare prius occurrentem? Conjugem cogitavit. Hat also **G**ott
 dem **H**Erzn der Jephthe sein Tochter vngern auffgeopfert. Auß dem formi-
 re ich ein kurze Schluß-Red; Hat **G**ott diesem Kriegsmann gleichwol be-
 lohnt sein Dpffer / so er doch Ungern geben / wie wird dann **G**ott nicht erst
 belohnt haben **GEORGIUM** in der Glory; weil diser heilige Kriegsmann
 ihm gern / freywillig / vrbietig all sein Gut vnd Blut / Lieb vnd Leib hat auff-
 geopfert; Ist nicht zu zweiffen / daß nicht **GEORGIUS** aller heiligen
 Soldaten dort droben sonderbare Glory vnd Glanz seye / vnd ich glaube
 gänglich / daß diser **H.** Ritter am Jüngsten Tag zu dem Thal Josaphat wer-
 de ein grosse Armee der **H.** Soldaten führen / damit die Welt sehe / daß auch
 Soldaten-Leben könne seyn ein heiliges Leben; ist gewiß / daß er von der
 gütigsten Hand **G**ottes ein vnbeschreibliche Glory empfangen: Dann wie
Gott dem schlaffenden Adam ein Rippen auß seinem Leib genommen / (b)
 vnd darauff die Eva formirt, hat er das Orth / wo die Rippen gestanden /
 mit Fleisch angefüllt / replevit carnem pro ea: vnser **H**Erz ist so gut / gibt
 Fleisch für Baim / vnd so ihm noch schlafferig darzu geben worden / wie wird
 er dann nicht belohnt haben **GEORGIUM**? was Herrlichkeit vnd See-
 ligkeit / was Glanz vnd Kranz wird er ihm nicht geben haben? als der ihme
 seinem **G**ott / nicht schlafferig wie Adam / sonder frisch vnd freymüthig den
 ganzen Leib / sein junges Leben / sein Helden-Blut hat auffgeopfert. O
 schönest- strahlende Sonn **GEORGI** in dem Himmel!

Von der Sonn seye diser letzte Preß-Nahmen sol **AMEN**, Sol-
 men, dann so ich befrage in einem schattenreichen Garten etwann ein Des-
 müthi-

(a) Hugo de S. Vict. de Jephth. (b) Gen. 1.